

Osternacht „Reise nach Thessaloniki“ mit Taufen Karsamstag, 19. April 2025, 22:00 Uhr

Gottesdienst: Pastor Matthias Lüskow.

Verteilen am Eingang: EG, Liedblatt, Osterstumpenkerzen.

Für alle Leser an ihren Orten: Kerze mit Kerzenständer und Klick-Feuerzeug.

Stille in der dunklen Kirche

Lesung 1: Blick auf den Hafen

Einspielung: Meeresrauschen

Lesung 2: Traurige Nachricht

Einspielung: Meeresrauschen

Lesung 3: Pred 3,16a.19-21 – Vergänglichkeit des Menschen

Stille

Lesung 4: Warum hat Gott nicht aufgepasst?

Stille

Lesung 5: 1. Thess 4,13-18 – Von der Auferstehung der Toten

Stille

Lesung 6: Lk 24,1-9 – Der Ostermorgen

Glockengeläut ca. 1 Minute

**Einspielung: Im Dunkel unsrer Nacht 02:55
mit Einzug der Osterkerze (2 Hauptkonfis)**

Anzünden der Altarkerzen (2 Hauptkonfis)

Leises, aber hoffnungsvolles Orgelsolo, dazu:

Weitergabe des Osterlichtes an die erste Bankreihe (2 Hauptkonfis)

Gesungener Ostergruß nach Agende II, S. 167:

3x Zeile 2-3, zum Schluss 1x Zeile 1

Lied: EG 116,1-3 Er ist erstanden, Halleluja

Predigt über 1. Thess 4,13-18

Lied: EG 100,1-3 Wir wollen alle fröhlich sein

Glaubensbekenntnis

2 Konfi-Taufen

Lied: EG 100,4-5 Es singt der ganze Erdenkreis

2 Konfi-Taufen

Lied: EG 112,1-3 Auf, auf, mein Herz mit Freuden

Mitteilungen

↑ Fürbittengebet (Taufpaten)

Vater unser und Segen ↓

Orgelnachspiel zum Auszug, Glockenläuten

Stille in der dunklen Kirche

Lesung 1: Blick auf den Hafen

Zwei Lesekerzen mit Feuerzeug anzünden.

Laurentia: Aulus, ist das nicht schön!
Ich liebe diesen Blick aufs Meer!
Die Sonne geht unter, die letzten Schiffe laufen ein.

Aulus: Laurentia, du hast Recht!
Dieser Blick wird niemals langweilig!
Vor 350 Jahren hat Kassandros unsere Stadt gegründet
und bis heute kommen die Seefahrer und Händler,
tagein, tagaus.

Laurentia: Thessaloniki! Wie gut, dass wir in einer so schönen
Stadt leben! Stell dir vor, wir wären in irgendeinem
Dorf geboren, oben in den staubigen Bergen.

Aulus: Ich denke, wir werden glücklich in dieser Stadt.
Das Geschäft meines Vaters läuft gut,
Die Götter Griechenlands sind uns gnädig.

Laurentia: Ach Aulus, du und deine Götter!
Wir gehen doch jetzt in die Gemeinde der Christen.
Es gibt nur einen Gott, sagt Jesus.

Aulus: Oh, das hätt ich doch fast vergessen!
Na ja, ich bin ja noch nicht lange dabei...

Laurentia: Du bist gut! Paulus kam doch erst im letzten Sommer.
Wir sind alle noch nicht lange dabei...

Lesekerzen noch brennen lassen.

Einspielung: Meeresrauschen

Lesung 2: Traurige Nachricht

N3 zündet eine 3. Lesekerze an und kommt mit dieser zu den beiden.

Bote: Aulus! Bis du hier?

Aulus: Ja, ich bin hier oben.

Bote: Aulus, ein Bote aus Athen ist soeben eingetroffen.
Das Schiff deines Vaters geriet in einen Sturm.
Die Ladung ist verloren
und es gab keine Überlebenden.
Die Götter Griechenlands mögen
deinem Vater Frieden schenken.

Alle Lesekerzen auspusten!

Einspielung: Meeresrauschen

Lesung 3: Pred 3,16a.19-21 – Vergänglichkeit des Menschen

Lesekerze mit Feuerzeug anzünden.

Umgeschaut habe ich mich unter der Sonne:
Es ergeht dem Menschen wie den Tieren:
Wie die Tiere sterben, so stirbt auch der Mensch.
Sie haben alle ein Leben, und der Mensch hat dem Tier nichts voraus.
Alles ist Windhauch. Alles geht nur einem Ziel entgegen.
Aus dem Staub der Erde ist alles entstanden
und zum Staub der Erde kehrt alles zurück.
Wer weiß schon, ob der Lebensgeist des Menschen in die Höhe steigt
und der Lebensgeist des Tieres in die Erde versinkt?

Lesekerze auspusten!

Stille

Lesung 4: Warum hat Gott nicht aufgepasst?

Zwei Lesekerzen mit Feuerzeug anzünden.

Laurentia: Liebe Freude!
Ihr habt es wahrscheinlich schon gehört:
Aulus' Vater ist von seiner Reise nicht zurück gekehrt.
Sein Schiff ging unter vor Athen.

Aulus: Wir sind sehr traurig.
Und wenn ich ehrlich bin, dann bin ich auch
ein bisschen wütend auf unseren neuen Gott.
Jetzt treffen wir uns hier in dieser Gemeinde,
die Leute lachen über uns, warum wir uns plötzlich
für diesen Jesus aus dem Land der Juden interessieren.
Und dieser neue Gott schafft es nicht einmal,
auf meinen Vater aufzupassen.
Ihr habt neulich die Geschichte erzählt,
wo Jesus stärker als die Wellen war!
Warum hat er dann nicht auf meinen Vater aufgepasst?
Was ist nun mit meinem Vater?
Jetzt ist er gestorben,
noch bevor Jesus zurückgekehrt ist!
Ist er für immer verloren?

Beide Lesekerzen auspusten!

Stille

Lesung 5: 1. Thess 4,13-18 – Von der Auferstehung der Toten

Lesekerze mit Feuerzeug anzünden.

*Liebe Freunde! Wir haben einen neuen Brief von Paulus erhalten.
Lieber Aulus, auch für dich ist ein Abschnitt mit dabei!*

*Paulus an die Gemeinde der Thessalonicher,
die zu Gott, dem Vater und zum Herrn Jesus Christus gehört.
Wir wünschen euch Gnade und Frieden.*

¹³ Liebe Brüder und Schwestern, wir wollen euch nicht im Ungewissen lassen über das, was mit den Verstorbenen geschieht. Denn ihr sollt nicht um sie trauern wie die anderen, die keine Hoffnung haben. ¹⁴ Wir sind doch davon überzeugt, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Ebenso gewiss wird Gott die Verstorbenen durch Jesus [...] aus dem Tod herausführen.

¹⁵ Denn das sagen wir euch mit einem Wort, das vom Herrn kommt: Wir, die noch leben, wenn der Herr wieder kommt, haben den Verstorbenen nichts voraus. ¹⁶ Der Herr selbst wird vom Himmel herabsteigen, wenn der Befehl ergeht, wenn die Stimme des Erzengels erklingt und die Trompete Gottes ertönt. Dann werden zuerst die Toten auferweckt, die zu Christus gehören. ¹⁷ Und danach werden wir, die dann noch am Leben sind, zusammen mit ihnen gerettet. Wir werden auf Wolken in die Höhe getragen, um dem Herrn zu begegnen. Dann werden wir für immer bei ihm sein.

¹⁸ Macht euch mit diesen Worten gegenseitig Mut!

Lesekerze erst später löschen, wenn das Osterlicht verteilt wird.

Lesung 6: Lk 24,1-9 – Der Ostermorgen

Lesekerze mit Feuerzeug anzünden.

¹ Am Sonntagmorgen, in aller Frühe, gingen die Frauen zum Grab. Sie brachten die wohlriechenden Öle mit, die sie vorbereitet hatten.

² Da sahen sie, dass der Stein vom Grabeingang weggerollt war.

³ Sie gingen in die Grabkammer, doch den Leichnam von Jesus fanden sie nicht.

⁴ Während sie darüber klagten, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. ⁵ Die Frauen fürchteten sich und wagten es nicht, die Männer anzusehen, sie blickten zu Boden. Aber die beiden Männer sagten zu ihnen: „**Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?**

⁶ **Er ist nicht hier, er ist auferstanden.** erinnert euch an das, was er euch schon in Galiläa gesagt hat: ⁷ »Der Menschensohn muss den Gottlosen ausgeliefert werden. Sie werden ihn kreuzigen, aber am dritten Tage wird er von den Toten auferstehen.«“

⁸ Da erinnerten sich die Frauen an das, was Jesus gesagt hatte. ⁹ Und sie rannten zurück in die Stadt und erzählten den elf Jüngern und allen anderen, was sie gerade erlebt hatten.

Lesekerze erst später löschen, wenn das Osterlicht verteilt wird.

Glockengeläut ca. 1 Minute

**Einspielung: Im Dunkel unsrer Nacht 02:55
mit Einzug der Osterkerze (2 Hauptkonfis)**

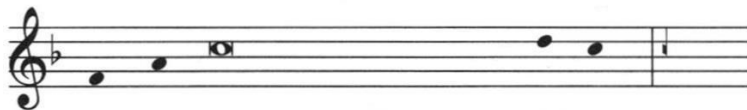
Anzünden der Altarkerzen (2 Hauptkonfis)

Leises, aber hoffnungsvolles Orgelsolo, dazu:

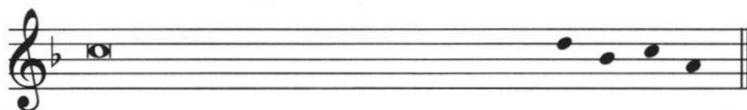
Weitergabe des Osterlichtes an die erste Bankreihe (2 Hauptkonfis)

Gesungener Ostergruß nach Agende, II, S. 167:

3x Zeile 2-3, zum Schluss 1x Zeile 1



K: Der Herr ist auferstanden, Halle-lu-ja!



Alle Er ist wahrhaftig auferstanden, Hal-le- lu-ja!

3x



Alle Hal-le-lu-ja, Hal-le - lu - ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le - lu-ja.

Lied: EG 116,1-3 Er ist erstanden, Halleluja

Predigt über 1. Thess 4,13-18 (Matthias Lüskow)

So ungefähr könnte es gewesen sein, damals vor 2.000 Jahren in Thessaloniki. Aus den Briefen des Paulus kann man erahnen, was die kleine christliche Gemeinde bewegt hat. Laurentia und Aulus waren Griechen, die mit der Philosophie ihrer Heimat vertraut waren. „Alles fließt“, hatte der griechische Philosoph Platon gesagt. Oder auch: „Du kannst niemals zweimal in den gleichen Fluss steigen“, denn morgen ist der Fluss schon ein ganz anderer. Heute stehen wir glücklich am Ufer der Stadt, sind jung und verliebt, und morgen schon hat sich alles geändert. Die Wellen rauschen weiter an den Strand, aber es sind nicht mehr die Wellen von gestern. Alles hat sich verändert. Und was gestern noch war, ist heute schon vergangen.

Manchmal tut die Wahrheit weh. Die Weisheit der alten Griechen war schonungslos ehrlich. Alles fließt, alles geht vorüber, und zwar schneller, als du denkst. Also nutze den Tag! „Carpe diem“, nannten es die Römer. Doch tief im Innern macht es eben nicht glücklich, jeden Tag als letzten zu begreifen und zu genießen.

Und plötzlich gibt es da diese Christen aus dem Land der Juden. Die Christen erzählen etwas anderes. Sie erzählen von einem Weisheitslehrer mit dem Namen Jesus, der dann aber zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Auf den ersten Blick also keine Erfolgsgeschichte. So weise kann er nicht gewesen sein, dieser Jesus aus dem Land der Juden!?

Doch dann kommt es anders als gedacht. Das Grab ist leer und viele Menschen erleben Jesus als den Auferstandenen. Und selbst die, die nicht das Glück hatten, Jesus live zu erleben, selbst diese Männer und Frauen merken, dass sich etwas verändert hat in dieser Nacht. Sie gehen hinaus in die Welt und erzählen allen Völkern die Geschichte von Jesus und seiner Auferstehung.

Paulus hatte nie das Glück, Jesus live zu erleben. Und trotzdem wird er ein Teil dieser Geschichte. Er gründet Gemeinden in Syrien, in der Türkei und in Griechenland. Seine Briefe sind bis heute überliefert und so haben wir bis heute einen historischen Einblick in die Zeit um 55 nach Christi Geburt. Paulus schreibt:

„Liebe Brüder und Schwestern, wir wollen euch nicht im Ungewissen lassen über das, was mit den Verstorbenen geschieht. Denn ihr sollt nicht um sie trauern wie die anderen, die keine Hoffnung haben.“

Das sitzt! Laurentia und Aulus und all die anderen Christen in der kleinen Gemeinde wissen, was gemeint ist. Wir sind die stolzen Griechen, doch wenn es um den Tod geht, dann haben wir keine Hoffnung. Schönheit und jugendliche Kraft, das waren die Ideale im antiken Griechenland. Vor Krankheit, Alter und Tod hatte man große Angst. Paulus schreibt:

„Wir sind davon überzeugt, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Ebenso gewiss wird Gott die Verstorbenen durch Jesus [...] aus dem Tod herausführen.“

Auch wir heute haben Angst vor Krankheit, Alter und Tod. Schönheit und jugendliche Kraft, das sind die Ideale, die auf uns einströmen. Alle Menschen müssen perfekt aussehen, auf Insta genauso wie in jeder Fernsehserie. Doch das Leben ist nicht perfekt, weder in der Jugend noch im Alter!

Jesus schenkt uns Hoffnung, auch dann, wenn das Leben schief geht. Und bei jedem von uns geht das Leben irgendwann schief, sei es im Großen oder im Kleinen. Und dann ist es gut, wenn wir den Glauben in uns haben, dass Jesus an unserer Seite ist, egal was kommt.

Und am Ende sind wir bei Jesus. Dann wird aus unserer Hoffnung etwas ganz Konkretes. Dann werden wir Laurentia und Aulus und all die anderen treffen, die vor 2.000 Jahren von der Geschichte berührt wurden und die endlich Hoffnung fanden für ihr kleines kurzes Menschenleben im Strom der Zeit.

Seit 2.000 Jahren leuchtet die Osterkerze in der Osternacht. Seit 2.000 Jahren wird die Geschichte erzählt. Seit 2.000 Jahren finden Menschen Hoffnung in dieser Nacht.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle [unsere] Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus“ (Phil 4,7). Amen.

Lied: EG 100,1-3 Wir wollen alle fröhlich sein

Glaubensbekenntnis

Laurentia und Aulus waren damals noch Gäste in der Gemeinde. Nach ein oder zwei Jahren ließen sie sich taufen. Jetzt gehörten sie dazu, zu den Hoffnungsmenschen.

Die Osternacht ist seit 2.000 Jahren der Termin, an dem Erwachsene getauft werden. Die Taufe verbindet uns mit Jesus. Jesus ist stärker als die Finsternis, er ist stärker als unsere Zweifel, Jesus öffnet den Weg ins Leben. In der Osternacht wird diese Geschichte lebendig, und deshalb taufen wir am Ostermorgen auch Erwachsene in unserer Gemeinde.

Erwachsen ist man in der Kirche mit 14 Jahren. Und so ist es eine schöne Tradition, wenn man rund um den 14. Geburtstag auch seine Taufe feiert: Aus eigener Entscheidung und nicht, weil die Eltern das so gesagt haben. Heute wollen wir die Taufe von Lina, Elisa, Smilla und Lilly feiern.

Bei jeder Taufe wird das Glaubensbekenntnis gesprochen. Die alten Worte verbinden uns über Grenzen und Sprachen hinweg mit Brüdern und Schwestern in allen Ländern. Die alten Worte verbinden uns über die Zeiten hinweg mit Menschen, die vor uns da waren, und mit denen, die nach uns kommen. Mit ihnen allen teilen wir diese Worte.

[...]

2 Konfi-Taufen

Lied: EG 100,4-5 Es singt der ganze Erdenkreis

2 Konfi-Taufen

Lied: EG 112,1-3 Auf, auf, mein Herz mit Freuden

Mitteilungen

↑ Fürbittengebet

*Licht dieser Welt, du strahlst in unserer Nacht auf,
leuchtest den Weg, lässt mich sehn.*

1. Herr Jesus Christus,
du hast dem Tod die Macht genommen.
Du hast den Weg bereitet in das neue Leben.
Wir danken dir für diese große Geschichte des Ostermorgens.
Wir danken dir, dass du Finsternis und Tod überwunden hast.
Wir danken dir für diesen Morgen, der unser Leben hell macht.

*Licht dieser Welt, du strahlst in unserer Nacht auf,
leuchtest den Weg, lässt mich sehn.*

2. Herr Jesus Christus,
wir bitten dich für alle Menschen,
die die Geschichte vom Ostermorgen nicht glauben können.
Schenke ihnen Mut zur Fantasie,
damit das Leben reich und bunt wird.
Schenke ihnen Momente deiner Gegenwart,
damit die alten Geschichten lebendig werden.

*Licht dieser Welt, du strahlst in unserer Nacht auf,
leuchtest den Weg, lässt mich sehn.*

3. Herr Jesus Christus,
wir feiern heute die Taufe von Lina, Elisa, Smilla und Lilly.
Wir wünschen ihnen ein Leben voller Zuversicht und Hoffnung.
Wir wünschen ihnen das Vertrauen,
dass du sie auf ihrem Weg begleitest und immer an ihrer Seite bist.

*Licht dieser Welt, du strahlst in unserer Nacht auf,
leuchtest den Weg, lässt mich sehn.*

Vater unser

Segen

Orgelnachspiel zum Auszug, Glockenläuten